

Telegraphische Nachrichten.

London, 17. Oct. In Vimerit fanden gestern Ruhe- f... Angriffe die Menge zu zerstreuen. Schliesslich mussten Truppen eingreifen, welche von den Wasser Gebrauch machten, so dass es endlich gelang, die Ruhestörer zu zerstreuen. Weiterzählte man viele Verwundete, 20 Personen wurden verhaftet. Auch in Dublin fanden am Sonnabend ruhstörerische Zusammengehungen statt, doch konnte dort die Polizei die Menge zerstreuen.

Die Verhaftung Parnells.

Es ist englische Art, die Freiheit, aus der die Kraft des Volkes flussmt, bis zu einer gewissen, ziemlich weit hinausgehenden Grenze auch den zu gute kommen zu lassen, welche den bestehenden Zustand der Dinge aufrechten und gefährden, dann aber mit kräftiger Hand einzugreifen und diese Hand nicht eher zurückzuziehen, bis die Gefahr, wenigstens die unmittelbare, beseitigt ist. Jene Langsamkeit und Geduld, welche uns Bürger eines straff organisierten Staates oft mit Erfraumen, nicht selten auch mit Beforgnis und Unmut erfüllt, entpringt aus dem wohl begründeten Vertrauen auf die politische Reife des Volkes, von welchem die Regierung, die ja in ihrer Zusammenfassung der Ausdruck des Willens seiner Mehrheit ist, sehr wohl weiß, daß sie in dem Augenblicke, wo ein energisches Vorgehen nötig wird, seine ganze Kraft hinter sich hat: die Energie des nicht mehr aufschreibbaren Vorgehens aber ist tief in der praktischen Natur des Briten begründet. Beide Eigenschaften traten in Anfang dieses Jahres in den Kämpfen im Unterhause hervor, wo die Majorität der systematischen Störung und Verhinderung der Debatte erst allmählich lange geduldet, dann durch die schärfsten Maßnahmen vermindert wurde, sie traten hervor in der so spät erschienenen irischen Zwangsbill, welche der Handbill den Weg bahnen sollte: sie traten endlich auch in der Anwendung der Zwangsbill hervor. Wie lange hat das schreibbare Pöbelgemisch des englischen Militarismus einen Parnell schimpfen, hegen und loben lassen! Man wollte eben warten, bis das Maß voll wäre. Voll erschien es aber da, als Parnell, die Masse eines Agrarreformers abwerfend, den Abfall predigte. Denn der Vorkampf der Ir- länder zur Erlangung ihrer gesetzgebenden Unabhängigkeit bedeutet eben nichts anderes als Rebellion und Loslösung. Der Haftbefehl aber wurde, vorrichtiger Weise und im Einklange mit den Bestimmungen der Zwangsbill, damit begründet, daß der Agitator durch Aufreizung und Einschüchterung die irischen Pächter hindere, von den durch die Handbill gebotenen Vorteilen Gebrauch zu machen.

Wenn nun Glashstone den Ueberbringer der Londoner Adresse gegenüber die Verhaftung Parnells als den ersten Schritt zur Verhinderung der Gehele, der Ordnung, des Eigentumsrechtes und der Freiheit des Landes bezeichnet, so erwarnte ich nicht nur der irische Befehl bereit, welche die Handbill füllen, sondern das ganze englische Volk stimmt ihm bei. Ja noch mehr, selbst in Irland sind alle diejenigen, welche nicht gewaltsamer und phantastischer Pläne nachgehen, sondern die Wohlthat der Androhung genießen und ihren Mitbürgern den Genuß derselben sichern wollen, in ihrem Herzen dem englischen Ministerium dankbar und rufen sich, durch Zurückweisung der Aufwiegelung das Werk der Regierung zu fördern. So hat wieder die hochberühmte britische Erbsenzeit, das Zufriede sein das Zutritt vermeidend, ihren alten Ruf glänzend bewahrt.

Deutsches Reich.

X Berlin, 16. Oct. (Officiös.) Von den Entwürfen der Specialtafeln des Reichshaushalts für 1882—83 liegen bereits vier vor. Der Etat für die Reichs-Justizverwaltung befreit die Einnahmen auf 333831 M., 110235 M. mehr als im Vorjahre, die fortwährenden Ausgaben auf 1707667 M., 6315 M. mehr als im Vorjahre. Dazu kommen noch ein einmalige Ausgaben 200000 M., die zur Erinnerungung von richterlichen, Subalternen und Unterbeamten, deren Verwendung beim Reichsgericht, in Folge der Aemtelung von Sachen nach Vorbericht der §§ 15, 16 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz erforderlich sind. Es läßt sich zur Zeit nach den Geschäftsverhältnissen noch nicht übersehen, inwieweit aber von welchen Zeitpunkten ab im Laufe des Geschäftsjahres eine Verminderung der zur Erlangung der kassierten Sachen einberufenen Arbeitskräfte zulässig werden wird. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1881 sind monatlich durchschnittlich nach 140 derartige Sachen an das Reichsgericht gelangt. — Die Einnahmen des Etats für das Reichs-Eisen-

bahnamt sind auf 8851 M., 4612 M. mehr als im Vorjahre veranschlagt, die Ausgaben auf 303150 M., in gleicher Höhe wie im Vorjahre. — Der Etat für den Rechnungshof des Deutschen Reichs befreit die Einnahmen auf 13285 M., 13240 M. mehr als im Vorjahre, die Ausgaben auf 528673 M., 63220 M. mehr als im Vorjahre. Dieses Mehr erklärt sich vorzugsweise durch den zu beantragenden Hinzutritt eines vortragenden Raths, von 8 Revisoren u. s. w., sowie durch die nötig gewordene erhebliche Erweiterung der Geschäftskonten. — Der Etat für den Reichsanwalt und die Reichsanwaltschaft endlich befreit die Einnahmen auf 1189 M. an Waisen- und Waisengeldbeiträgen (Gesetz vom 20. April 1881), die Ausgaben wie im Vorjahre auf 125770 M. — Wie ich höre, liegt es nicht in der Absicht der Staatsregierung, den Häusern des Reichstages den Entwurf eines Saubordnungs-Verordnungs, bis das Zuständigkeitsgesetz verabschiedet worden sein wird. Dementsprechend ist auch in der letzten Session verfahren worden. — Aus den vorliegenden Berichten würde als Gesamtresultat der diesjährigen Ernte festzuhalten sein, daß dieselbe, was Stroh- und Futterertrag betrifft, weniger als eine Mittelernte repräsentirt; daß die noch im Gange befindliche, also auch noch elementaren Schädigungen aller Art ausgelegte Kartoffelernte eine reichliche, gute zu sein verspricht, ebenso die Winterernte. Was die Winterernte betrifft, so stellt sich eine erhebliche Verschlechterung heraus, sowohl bezüglich der einzelnen Hauptfrüchte, als wie bezüglich der verschiedenen Theile der Monarchie. Als gut wird die Winterernte bezeichnet in den Regierungsbezirken Posen auf dem schweizer gut kultivierten Boden, Pommern, Merseburg, Koblenz, Frankfurt, als theilweise gut in Düsseldorf, Magdeburg und Wiesbaden. In allen übrigen Bezirken wird die Winterernte als unter Mittel bis zur Hälfte gemäßigten Ertrages, als durch das Wetter, Frost u. dergl. geschädigt bezeichnet. Roggen liefert eine Mittelernte und theilweise mehr in Potsdam, Frankfurt, Posen, Gumbinnen, Marienwerder, Bromberg, Breslau, Pommern, Danzig, Magdeburg, Merseburg, Münster (vorzügliche Qualität), Minden, Koblenz, Sigmaringen. Eine halbe bis drei Viertel-Ernte haben die Bezirke Königsberg, Danzig, Stettin, Köslin, Straßburg, Erfurt, Schleswig-Holstein, Provinz Hannover, Arnberg, Kassel, Düsseldorf, Köln, Aachen, Trier. Die Gerste- und Haferernte ist eine mittlere, theilweise mehr in Königsberg (theilweise vorzüglich), Gumbinnen (reichlich und gut), Marienwerder, Pommern, Frankfurt, Stettin, Posen, Bromberg, Breslau, Pommern, Danzig, Magdeburg, Merseburg, Koblenz. Unter einer Mittelernte bis zu 50 Proc. herab bleiben die Gerste- und Haferernte in Danzig (Verlust durch Frostschaden), Köslin, Straßburg, Erfurt, Schleswig-Holstein, Provinz Hannover, Westfalen, Kassel, Wiesbaden und in der gesammten Rheinprovinz.

Die Nachrichten, welche über die Ausbildung der Mannschaften der Ersatzreserve, die bekanntlich in diesem Jahre zum ersten Male nach dem neuen Gesetz erfolgte, aus allen Theilen des Reichs eingetroffen sind, sollen in soeben Mittheilung finden. Die Exercitresultate sollen ganz nach Wunsch ausgefallen sein, so daß man sich die Durchführung dieser neuen Maßregel die besten Hoffnungen fest.

Kassel, 16. Oct. Ueber die Frage der Befreiung des Fuldaer Bischofsstuhles meldet die „Fulda. Ztg.“ ferner, daß zuverlässigen Nachrichten zufolge, die Ernennung des Generalvikars Kopp bereits erfolgt sein würde, wenn derselbe nicht auf die von Rom aus zuerst an ihn gerichtete Anfrage abweisend geantwortet und nur auf Befehl des heiligen Vaters den bischöflichen Stuhl zu Fulda bestiegen zu wollen erklärt hätte.

Italien.

Am Laufe des 14. October besuchten etwa 1000 Pilger gruppenweise das Grab Rins IX. und legten dabelst prachtvolle Kränze nieder. Eine Unordnung ist nirgends vorgekommen. Die antikerischen Kreise haben den Anordnungen der Behörde Folge geleistet und die Legung des Grundsteins für das Denkmal Giordano Bruno's auf einen geeigneten Zeitpunkt verschoben.

England.

In Folskstone bei Dover hat dieser Tage die Grundsteinlegung zu den Anlagen für einen großen, tiefen Hafen stattgefunden. Am gleichen Tage wurden auch zu Hylke bei Canterbury, wo sich bereits vier Forts am Lande befinden,

die neuen, großartigen Seebefestigungs-Anlagen unter Anwesenheit des Prinzen von Wales in Angriff genommen. Derselben haben unter anderem einen Riesenwall von 600 Fuß Länge, der sich bis Sandgate erstreckt, aufzuweisen. — Dubliner Nachrichten zufolge ist John Dillon, Mitglied des Parlaments, am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr verhaftet und nach dem Gefängnis von Kilmainham abgeführt worden. Der Deputirte für Roscommon, O'Reilly, und der Deputirte des Journals „United Irishmen“, O'Brien, sind ebenfalls verhaftet worden. Verhaftungsbeehle sind ferner gegen den Deputirten für Queens County, Arthur D'Connor, und gegen den Deputirten für Wexford, Healy, erlassen worden. Letzterer ist jedoch rechtzeitig zu seinen Freunden gerannt worden und hat seine Kette nach Dublin mit fortgeführt.

Bulgarien.

Es verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Vermählung des Fürsten Alexander von Bulgarien mit der bairischen Prinzessin Marie, welche des regierenden Großherzogs, im nächsten Sommer stattfinden soll.

Amerika.

Der deutsche Gesandte von Schöler ist von dem Präsidenten Arthur in Audienz empfangen worden und bräutendsten das Reich des deutschen Kaisers, des Kronprinzen und des Fürsten Bismarck anlässlich des Todes des Präsidenten Garfield aus. Die französischen und deutschen Gäste, welche an den Festlichkeiten in Forton teilnehmen, sind in Washington eingetroffen und wurden am 14. October auf dem Kapitol von dem Präsidenten Arthur, den Richtern des obersten Gerichtshofes und bürgerlichen und militärischen Notabilitäten empfangen und begaben sich darauf zu dem Senat, welcher seine Sitzung suspendirte. Später fand das zu Ehren der Familie Steuben veranstaltete Diner statt. Am Abend waren die Häuser der Stadt festlich illuminiert.

Halle, den 17. October.

[Aus der Universität.] Am Sonnabend, dem ersten Immatriculationstage, wurden immatriculirt 7 Theologen, 14 Juristen, 3 Mediziner, 11 Philosophen, 3 Landwirthe, 1 Pharmaceut, 2 Zahnheilkunde Besessene, zusammen 41 Studierende. In einem am schwarzen Brett befindlichen Anschläge war übrigens zur Kenntniss gebracht, daß der 3te Immatriculationsstermin vom 22. d. auf Freitag den 21. d. Nachmittags 4 Uhr verlegt worden ist.

Die unglückliche Galometer-Affäre, welche man nach dem endlichen, glücklichen Gelingen des Galometerbaues begabten und verzeihen möchte, ist bekanntlich noch nicht aufgerichtet worden und soll erst ihren Abschluß vor den Gerichtshöfen erhalten. Wir haben J. den bezüglichen Bericht der Stadtverordneten, gegen den früheren Stadtbaurath, Herrn Umbesbau-Inspector Driememann, die Negativsprüche der Stadt auf dem Wege des Civilprocesses geltend zu machen, mit Bedauern registriert und mit Bedauern können wir auch heute nur von der Einleitung resp. dem Fortgange des Processes berichten. Die Klage ist dem Vernehmen nach jetzt beim königl. Landgerichte eingereicht und der Klageantrag geht dahin, daß a. Driememann verurtheilt werde, der Stadt Halle a/S. denjenigen Schaden zu ersetzen, der ihr durch das Heften der Postulanten der in den Jahren 1874 bis 1876 unter Driememanns Aufsicht erhaltenen südlichen Zital-Gasanstalt, in der Krauentroße zu Halle a/S. belegen, entstanden ist. Die Höhe des Schadens dem von dem Vernehmen vorzubehalten. In der Klage wird, wie wir erfahren, behauptet: Der durch die Unrichtigkeit des Gasbehalters der Stadt Halle erwachsene Schaden sei lediglich dadurch verursacht, daß Driememann bei der Centralisation der südlichen Aufnahmestellen verkannt habe 1. Er habe bei der Ausführung des Gasbehalters den geognostischen Verhältnissen von Grund und Boden nicht Rechnung getragen, er habe einen Untergrund gewählt, der hinsichtlich der Abhängigkeit, andererseits in den Bodenbedingungen nicht gleichmäßig war. 2. Er habe sich eines Verfehles dadurch schuldig gemacht, daß er das Postul nicht in Abhängigkeit, sondern in Abhängigkeit aufnahm. 3. Ferner habe 2. mit dem, bevor er die Abhängigkeit des Postulans auf den Tellerrand der gemauerten Sohle aufbauen ließ und dadurch den Wand schief belastete, das Centrum der Sohle mit einem gehörigen Gegengewicht versehen lassen. 4. Er habe es gesehen lassen, daß 1000 Tonnen alter (einen vollen Zentner lenger) englischer Cement zum Boden des Postulans verwendet sei. Außerdem sind auf Anweisung des D. Steine von großer Korrosivität zum Bau verwendet. 5. Schliesslich hat teilsens D. eine Grundwasserbenutzung in so geringem Maße Berücksichtigung gefunden, daß das Grundwasser während der Aufnahme der Umfassungsmauern, und bevor noch der oberhalb nicht sehr bedeutende Cement-Mörtel erstarrt war, an den tieferen Schichten bis zu einer Höhe von 125 Mtr. vom Tellerrand der Sohle emporsteigen konnte. In der Klage wird ferner

Die Dichter der Kinderwelt

Vortrag des Hrn. Prof. N. Golthe im Kaufmannischen Verein zu Halle a. S.

II.

Aber unmittelbar an die Kinderwelt mit Schöpfungen, welche ihr angemessen sind, wendet sich doch erst das Reformationseizetalar. Sein Princip führte dahin: Der inwendige Mensch sollte aufgeführt und zu seinem Rechte der Selbstgenügsamkeit gebracht werden. Ueber, der als Kenner des Volks und des einzelnen Menschen sehr wohl wußte, was das Kind zu bedeuten habe und ihm in der Organisation des neuen Schul- und Hauswesens eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmete, hat sich als Dichter der Kinderwelt ganz besonders in zwei Ecken bewegt: in einem poetischen, dem Weltanschauung vom Himmel hoch zu kommen, welches sich ganz ausdrücklich als ein Kinderlied auf Weisheiten vom Kindlein Jesus gibt, und in einem prosaischen, dem herzuwendenden Briefe an seinen Sohn Hanschen aus dem Jahre 1530 von einem hübschen, lustigen Garten, welcher Brief zugleich als das erste Beispiel des bewußten Märchenstils in der deutschen Literatur zu würdigen ist. Ueberrn als geistlichen Dichter der Kinderwelt folgte mit weitergehenden Absichten Nicolaus Herman in Weisheit-Nachmittags, der seine überaus verständlich umgedichteten Sonntags-„Evangelien“ von 1560 den „allerliebsten Kinderlein“ als ihr besonderes Gesangsbuch bestimmte und darum „sein aber und sein selbste“ hielt. So wollte auch Burcard Waldis mit seinem „Fogus, ganz neu gemacht, wird in Reimen gefasst“ (von 1557) einem gleichen Kreise dienen.

Diese bedeutenden Ansätze des Reformationseizetalters, in denen gleichwohl immer noch das Diactische mehr in den Vordergrund trat als das Freiübliche, wirkten nicht weiter. Das 17. Jahrhundert folgte mit dem doppelten Glend der Verhönerung des Lutherthums und des dreißigjährigen Krieges: wer will sagen, was von beiden schlimmer war. Wochte während dieses Jahrhunderts auch Pisp sein „Kompt, laßt uns ausspazieren“ dichten, welches mit einigen Wänderungen noch in elementaren Schullebzeiten erscheint, und Paul Gerhardt sein „Wie soll ich dich empfangen“, das man zur Weisheitszeit am liebsten von unzulässigen Kindeslappen hören mag, vor einer Kinderlesete hatte man trotz der hochwachtenden Bestrebungen eines Ratinusius und Comenius nicht Respect genug, um sie mit feinfühleriger Dichterhand anzufassen. Die Freiheit der Schuldisziplin wie der Disziplin überbaupt ist bekämpft. Man erzählt von einem schwedischen Schulmeister Hülber, der über die ihm sehr wichtig erscheinenden Prügelstrafen Buch geführt und danach während einer Hülberigen Amtszeit täglich 239289 Hiebe ausgeübt hat, was einschließlich der Sonntage pro Tag 120 macht! Man vergesse aber nicht, daß man sich im Zeitalter der legalen Tortur befand.

Ein neuer Lebensansatz begann mit dem 18. Jahrhundert zu wehen. Nicht, daß etwa eine volle Würdigung des Kinderlebens sofort im Leben und Dichten gewonnen worden wäre: aber die wachsende Freude an der Natur, am Leben, an dem klaren Vertheilswollen mußte doch auch dieser Seite des Culturlebens zugute kommen. Die glückliche Pflege der Fabel und des Lebenslebens konnte auch der Kinderwelt dienen. Darum reicht der seit 1738 dichtende Friedr. Hagedorn mit seiner „Stadthaus und Feldhaus“ und seinem „Johann dem munteren Seifenbier“, „Glein (der wenig später anbekannt mit „Eine kleine Biene flog“, „Eine wauze Grille sang,“

Gellert mit seinen Fabeln, die den poetischen Erbauungs- gebot seiner Zeit bildeten, Licht wer mit „Thier und Menschen“ schärfen feste und den Fabeln von den „seltsamen Menschen“ und dem „kleinen Töfel“, „Joh. Benj. Wichelms mit „Ein Bienechen fiel in einen Bach“, „Pfeffel mit „Ein Johannis- wirtwein sah“ bis in die Kinderlesebücher der Gegenwart hinein. Aber man sieht: die Fabel überwiegt, die sich mit ihrer Falschheit gegen Anmut und Frische doch an die Großen abtreffert und eigentlich nur gelegentlich den Kleinen gefiel. Wie nahe sie in der vollen Verland herausfordernden Reflexionspoesie steht, zeigt Lessing auf's deutliche, wenn auch seine aus einem bewußten Prinzip herausgeschaffenen Fabeln in Clementarlesebücher gerathen sind. Die Fabel ist weit davon entfernt, an und für sich als Kinderpoesie gelten zu können; schon der Umstand, daß sie von der offiziellen Literaturgeschichte als voll angesehen wird, könnte das beweisen. Es ist aber anzuermerten, daß Christian Felix Weis mitten in der Blüthe dieser Fabelpoesie 1766 mit eigenen Fabeln für Kinder auftrat, welche später von Hülber Melodien gegeben wurden: wenn man aber darin J. B. das Schimmerliche, Raum, seiner Schlaf, erachte nicht, mit verwandten Dichtungen der neueren Literatur vergleicht, so bemerkt man, wie weit dieser klare, natürlich empfindende, sonst den Ton seiner Zeit so glücklich treffende Mann von der Sprech- und Empfindungsweise der Kinderwelt noch entfernt war. Besonders Verdienst erwarb er sich dadurch, daß er in seinem „Kinderbaum“ (1776—82 in 24 Bänden erschienen) ein besonderes Organ schuf, welches Nachfolge finden sollte.





Bekanntmachung.

Die Auction des unterzeichneten Lehramts wird bis auf Weiteres insbitirt. Halle a. S., am 17. October 1881.

Das Lehramt der Stadt Halle a. d. S. Röder, Inspector.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich am heutigen Tage Güthenstraße Nr. 1

eine Blumen-Handlung verbunden mit Binderei

eröffnet habe und bitte um geneigte wohlwollende Unterstüßung meines Unternehmens. Zugleich empfehle Blumenzweigen, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, gef. Tazetten, u. gef. Narzissen, u. Lilien u. s. w. Für prompte reelle Ausführung aller Aufträge werde ich billiger Preisnotirung beehrt sein.

Gottfr. Stolze sen., Gaudelsgärtner.

Berliner Weissbier-Salon, Bernburgerstraße 33.

Mittwoch den 19. October

Zweites grosses Abonnements-Concert des Königl. Bergbahnhofs-Corps zu Abbeßin.

Programm.

I. Theil. 1. Ouverture zu Gemont v. Beethoven. 2. Der Barbier v. Franz Schubert. 3. Quett a. d. Op. 104 v. Verdi. 4. Fantasia über Mozartsche Melodien v. Ad. Schreiner. II. Theil. 5. Ouverture z. Oper Jampa v. Gerold. 6. Variationen f. Clarinette über Vangt u. s. her v. Witt. 7. Auf dem ersten Walde, Walzer v. E. Sch. 8. Symale u. Lucia v. Donizetti. III. Theil. 9. Mars der alten und der neuen Welt, Potpourri v. Ad. Schreiner. 10. Des Trompeters Abschied, Ballade v. Hamn. Abonnementsbillets zu 24 Concerten 6 A., zu 12 Concerten 3 A. sowie 3 Billets 75 A., sind zu haben bei den Herren Steinbrecher & Jasper, Schorngasse 1 und am Markt.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kaffe 40 Pf.

Bauer's Felsenkeller, Giebichenstein.

Dienstag den 18. October

Erstes Schlachtfest.

Morgens 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und diverse Würst, wogu ergebenst einladet. Hier ff. E. Zimmermann.

Restaurant „zur Terrasse“.

Heute Dienstag den 18. October Abends 8 Uhr Erstes Auftreten der auf der Durchreise nach Schweden begriffenen Holsteinischen Damenkapelle unter Leitung des Herrn Director C. Kohn. Entree an der Kaffe 40 A 3 Billets 1 A sind bei Herrn Kaufmann Hellson, Kleinmieden 10, zu haben.

Forelle.

Empfehle meinen guten kräftigen Mittagstisch unter folgenden Preisen: Suppe 15 A, Gemüse mit Beilage 30 A, Braten 30 A. Wenn mit 10 großen Pfeil angemonnener Frühstüchekarte frei Wahl a 30 A. bringe ebenfalls in empfehliche Erinnerung. Biere stets vorzüglich bei flotter Bedienung. R. Kühnlenz.

Preussischer Beamten-Verein.

Am 19. October Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gösche über: „Göthe als Beamter.“ - Café David Abends 8 Uhr. Der Vorstand des Halleischen Bezirks-Vereins, Gehr. vom Hagen.

Maurerrohr

laufft Friedrichstraße 25.

Seedorsch

empfehlen Bretschneider & Schumann, Kleine Steinstraße.

Bier

in frischer schöner Waare erhaltet neue Zulassung J. R. Strässner.

Butter und Käse

in frischer schöner Waare erhaltet neue Zulassung J. R. Strässner.

feine Aepfel

verkauft Gustav Blauel, Gömmern.

Biennen-Verkauf.

1. gut besetzte Bienenvölker, alle in sehr gutem Zustande, sind sofort zu verkaufen. Gef. Offerten unter E. 1375 an die Expedition d. Ztg.

frische Perden, Hünenwalder Gänsebrüte, Weidenburger Svidaal

empfehlen Wilh. Schubert, an Stein- u. gr. Ulrichstrassen-Edel.

Eine eiserne Goldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten erbitet die Annoncen-Expedition von F. C. Demand jr. in Leuchtt.

Die Volksstube

befindet sich jetzt gr. Märkerstraße 9. Marzen (zur ganzen Portion a 25 A, zur halben a 13 A) sind dabeit, sowie bei Herrn Neumann, Schorngasse 1 und bei Herrn Hellson, Kleinmieden 10, zu haben.

Sichere Heilung für Alle,

auch bei in Unfällen, Operationen, Bäder, Dren und anderweitig nicht geheilt werden können. Auch alle Entzündungen, alle Nieren, sicherer Schutz vor jedem Schlagfluß, jeden Husten, Keuchhusten, Entzündung, Stimm-, Hals-, Kehlkopf-, Gicht-, Zuckerfluß, Krämpfe, alle Augenentzündungen, Nervenleiden, alle Schmerzen, Migräne, Gicht, Podagra, jede Geschwulst, jedes Rheumatisimus, Nerven und alle und jeden Schmerz, Magenkrampf, Magenbräuen, Brennen, Selbstverderbete Leben, alle auch die veralteten geheimen Krankheiten, Schwächen, auch Altersschwächen, durch besondere sichere Kräftigung aller Organe und Functionen und guter Schlaf, Heben, Hagen, Kopf-, Gehirn-, Gehör- und Nervenleiden, Gicht, alle Haut- u. Haarleiden, Ausschläge, Mittelst, Hautjucken, Nerven, Krebs, alte offene Schäden, Knochenfrag, Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit, wie sie sich nach. Dan schreiben veröffentliche ich nicht. Stelle Honorar f. w. W. Senfleben, Halle a. S., Anhalterstraße 9a.

Jüngeren Schülern werden Nachhilfsstunden erteilt. Offerten sub J. 1397 durch die Exp. d. Ztg. erb.

Dachziegel, Gohlziegel, Mühlgraben 1.

Träbern.

Ein außer Träbern pro Woche ist noch abzugeben. Feldschloßchen-Druckerei von G. & H. Schunze.

Mein Lager in Kristallglas

und zwar: Feuchtschalen auf Fuß, Cremeschalen, Salattieren, Desserteller, Carraffen und Wasserbecher, Weins- und Eignergläser, Gefäße und Kelchbecken, Bierische und Bierbüchsen, f. beschlagene Seidel u. i. w.

Gr. Ulrichstr. 61. Gustav Ferber.

Rathauskellerei, Robert Borchert, Filiale von Sanner & Lange Nachfolger.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß die Rathauskellerei nunmehr in ihrem ganzen Umfange comfortabel und elegant neu restaurirt ist und wieder eröffnet wurde. Die Verwaltung haben wir dem Herrn Robert Borchert übertragen, der von uns angeviehen ist, auch im Restaurant die Weine zu den Engros-Preisen zu verkaufen. Magdeburg, im October 1881.

Sonnabend den 15. dieses Monats

Sanner & Lange Nachflg., Weingroßhandlung.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich hierdurch das obige Restaurant zum geneigten Besuche und werde ich in jeder Beziehung sein das größte Publikum durch seine, ausserordentliche Küche und aufmerksame Bedienung zurieden zu stellen. Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch Bestellungen außer dem Hause in jedem Umfange bestens und prompt ausführen werde und erbitte gefällige Aufträge an die Rathauskellerei direct geben zu lassen.

Robert Borchert, Magdeburg, Filiale der Weingroßhandlung Sanner & Lange Nachflg.

Tanz-Unterricht.

Mein Privat-Unterricht für Studierende, Kaufleute etc. beginnt am 24. October cr. Gefl. Anmeldungen erbitet A. Hardegen, Klausthorstr. 7, II.

Darlehn!

50 Tplr. werden von einem in einem die Geschäft angeht. Professionisten (monat. Gehalt über 30 Tplr.) gegen Sache Sicherh. auf 4-6 Mon. zu leih. gelodt. Es kann ob. d. Gehalt. Vorauszahlung stattfinden. Gefl. Selbstverleihen werden bei jeder w. v. v. in der Exp. d. Ztg. unt. K. 1380 mitzuberlegen.

150,000 Mark

sind in einzelnen Beträgen, theils sofort theils zum 1. Januar f. S. gegen gute Hypothek durch mich anzuleihen. Justizrath Krukenberg.

15,000 Mark

zur ersten Stelle auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Ztg. 1574

Rothe engl. Exportkorkoffeln

kaufft jeden größeren Posten der Caffa. Adr. sub V. W. 378 an Hansenstein & Vogler in Magdeburg.

Einziglicher u. unübertrefflich

gegen Zahndrüse, Zahnsaure, allen Geruch aus dem Munde, sowie das beste Mittel zum Reinigen der Zähne, ist meine Victoria-Zahn-Zinctur a Glasen 1 A. Erfolg garantirt. Niederlage bei Herrn C. Engling, Halle, Leipzigerstr. 78 u. Garstr. 15. Wiederverkaufern annehmbarer Rabatt.

E. Weniger-Dabian, Köditz in Thüringen.

Genfer Bandwurmmittel

entfernt Wurm a. Kopf in circa 3 Std. Geschwulstlose Lebereitensinnchens Mittel. Anweisung beigegeben. 3 M., -Hill Schuhmarkt.-

Depots in den Apotheken in Halle und der Umgegend.

Getragene Schuhe, Stiefeln, Wäsche u. Kleidungsst. laufft Rathhaus, 7 II. 300 Gr. Spezialschiffen a 7 Gr. 2 M. 25 Pf. zu verf. im grünen Hof.

Kindervagen u. Kinderbestelle zu verkaufen Raffineriestr. 7 a, II.

Einige Figuren zum Arrangiren von Damen-Costüms werden zu laufen gelodt. Offerten unter G. 10 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Sehr schöne Pfannen, zum Waschen, sind zu verkaufen Bernburgerstraße 27.

Ein Mühlstein, Röhre und Schindelsäbe, gr. Wasserläufer, 1 1/2 Schock Breiter u. a. m. billig zu verkaufen Güthenstraße 1, Blumenegßschaft.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Stadt-Theater.

Dienstag den 18. October 1881. 20. Vorstellung im I. Abonnement. Die relegierten Studenten. Lustspiel in 4 Acten von Rob. Benedi. Mittwoch: Der jüngste Lieutenant.

Circus Herzog,

Halle a. S., Merseburgerstraße. Heute Dienstag den 18. October 1881 Abends 7 1/2 Uhr Außerordentliche Vorstellung mit neuem Programm u. fünf Hauptpielen:

Lebtes Auftreten

wirklichen Original-Schlangenmenschen Thelsey Knösing. Das größte Phänomen in seiner Art des jetzigen Jahrhunderts. Derselbe erregte in den Städten Berlin, Weisig, Paris, London bei allen Autoritäten der medizinischen Facultät das größte Aufsehen, sowie die Illustrierte Welt im Jahr 1880 eine ausführliche Beschreibung, sowie naturgetreue Abbildungen über diesen traumenerregende Productionen brachte. Zum Schluß: Great steple chase bei Bolton (England) geritten von 30 Personen mit dem besten Meist- und Springpferde des Markalles. Dies ist ein Reinen, bei welchem die Fähigkeit der Reiter und Reiterinnen mit der Springfertigkeit der Pferde metzeitend und Weite Umfanges dieses letzten Alles über die Placate. Morgen Mittwoch Großes Romiter-Fest mit 2 Gastspiel der berühmten Wiener Damen-Capelle unter Leitung des Impresario Hr. Ullmann, ohne jede Concurrnz.

Eiskeller,

9. ar. Schlam 9. Heute Dienstag Abends Mockturtle-Suppe. M. Krabl.

Pressler's Berg.

Mittwoch Tanzstränden.

Restaurant Dresdner Bierhalle.

Heute Dienstag Schlachtfest. P. Weisswange.

Stadt Leipzig.

Heute Dienstag 2. Abonnements-Kränzchen. ff. Bier und Kaffee, Obst und Saftkuchen. H. Pötzold.

Bugger's Restaurant,

Steintor 13. Zu dem am Dienstag den 18. d. M. stattfindenden Schlachtfest ladet C. Bugger, ergeblich ein

Sing-Academie.

Dienstag den 18. October Nachm. 1 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer singender Mitgl' oder bei Herrn Musikdirector Renbke, Louisenstr. 10, Vormitt. 10-11 Uhr. Der Vorstand.

Bautechniker-Verein.

Dienstag den 18. October Nachmitt. 4 Uhr Kohl's Restaurant.

Deutscher Männer-Gesangverein.

Dienstag den 18. October Abends 8 Uhr General-Versammlung im Vereinslocale. Der Vorstand.

Op! Glimor-saustlicher S. i. d. d. Tag! n. I. S.!

- f. w. m. m. H. v. bl. u. Sp. w. Ungläs! nach! u. I. S. d. bl. f. d. l. - Bl. i. m. i. Alt. u. Berk. - W. q. G. d. W. d. i. d. h. u. M. f. I. - Ad. l. Witte! h. l. I. S. i. u. Berg. I. u. Berg. u. fr. d. W. m. n. m. - D. Burg. W. l. w. d. W. m. n. u. Berk. I. u. Berk. u. f. l. f. 361 d. B. Bob. 3. Offen w. u. lo. nach. - D. W. w. I. d. 3. fr. - tr. 31. m. 361. freud! u. Leid.

Beerdigung.

In der Nr. 211 (Hauptstadt) entfallenen Geschäfts-Empfehlung von Herrn Kurzweg hat der Preis für Reinwillene Rippe nicht 5 A sondern 5 Pf. zu lauten.

Bibel, Gesangbücher, Schulbücher, Lexica, Atlanten

dauerhaft gebunden zu billigen Preisen empfiehlt Max Koestler, Poststraße 9.

Meine Wohnung befindet sich jetzt: Geogr. 5, Hof part., ff. C. Weickardt, Mühlstr.

Wasser- und Reparaturen fertigt A. Melcher, Schmeierstr. 30.

Einem Glaschrank, ca. 50 cm im C, sucht zu kaufen Herm. Kiehl.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, billig und gut nur 16. Rathhausgasse 16.

Die feinsten Abreiß-Kalender für nur 30 A bei G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Schwarze u. grüne Thee's in vorzüglichsten Qualitäten. ff. Bourbon-Vanille, Chocodolen und Cacao diverse Fabrikate.

Gewirze nur in besten Qualitäten, ff. Provencol-vierge empfiehlt Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Meine wahrhaft schön fingenben Kanarienvogel werden in einer Verpackung verpackt, bei der Jungern, Durieren, Erziehen der Vogel unmöglich ist. H. Baschke, St. Andreasberg im Harz.

Kaufmann. Verein „Solidia“.

Wir verlegen unter Vereinslocal nach Hotel „Stadt Zürich“.

Der Vorstand. Gefangverein „Jumetgrün“.

Mittwoch den 19. October Generalversammlung. DasErgebnisse jähmt. Mitgl. ist dringend erwünscht. D. W.

Jr. Seedorf

empft. A. Assmann, gr. Steinstr. 16.